

Festrede „40 Jahre VG Wörrstadt“

von Bürgermeister Markus Conrad

*am 19. Oktober 2012, 19:00 Uhr
in der Neubornhalle Wörrstadt*

Liebe Festgäste,

in diesem Jahr feiern alle Verbandsgemeinden im Land ihr 40-jähriges Bestehen.

Die VG Wörrstadt hat zu diesem Anlass während des Jahres eine kleine Veranstaltungsreihe durchgeführt, die mit dem Frühjahrsempfang im März begann, einen Tag der offenen Tür im August bot und am 17. November mit dem Konzert der Rhein Hessischen Bläserphilharmonie in Saulheim enden wird. Hierzu möchte ich Sie heute schon sehr herzlich einladen.

Mit dem heutigen Festabend wollen wir unsere vier Jahrzehnte alte Verbandsgemeinde Wörrstadt feiern. Ich freue mich sehr, dass dazu auch 2 meiner Vorgänger im Amt heute hier sind. Ein herzliches Willkommen Ihnen, Herr Pühler und Ihnen, Herr Seebald. Leider ist unser 1. VG-Bürgermeister Horst Geisel nur zu früh verstorben; ich bin mir sicher, auch er hätte an der Entwicklung unserer VG seine Freude gehabt.

Ich freue mich, dass ich so viele Gäste begrüßen darf, darunter auch zahlreiche ehemalige und derzeitige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung. Nach 40 Jahren, also nach fast 2 Generationen, ist es nicht mehr allen vergönnt, uns heute zu besuchen. Viele der Weggefährten und Mitstreiter unserer VG sind leider nicht mehr unter uns.

Verehrte Ehrengäste,

die VG Wörrstadt befindet sich nun in einem Alter, in dem man bei uns Menschen (vor allem uns Männern) schon langsam von einer Midlife-Crisis spricht. Die Jugend ist vorbei, man fühlt sich in der Mitte des Lebens, das bisher Erreichte wird – teilweise auch kritisch – reflektiert und so ganz langsam schleicht sich der Gedanke ein – jetzt kann es eigentlich nur noch bergab gehen.

Ich denke, auch die VG Wörrstadt hat eindeutig ihre „Jugendzeit“ hinter sich, doch geht es bei ihr – immer noch – bergauf.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit, denn das wäre im heutigen Rahmen auch nicht möglich, möchte ich nun einige Facetten der Entwicklung unserer VG Wörrstadt kurz skizzieren.

Die Gründung

Am 22. April 1972 trat das 13. Landesgesetz über die Verwaltungsvereinfachung in Kraft, das die rechtliche Grundlage war zur Bildung der neuen VGs. Unsere heutigen 13 Gemeinden bildeten damals die neue VG Wörrstadt. Allen Ortsbürgermeisterinnen und

Orts- bzw. Stadtbürgermeister an dieser Stelle ein herzliches Willkommen.

Wie sich das Ortsbild in unseren Gemeinden während der letzten Jahrzehnte verändert hat, zeigte uns die sehenswerte Präsentation von unserem geschätzten Rommersheimer Mitbürgers Nobert Kussel, dem ich für seine Arbeit herzlich danke. Er hat ein schier unerschöpfliches Bildarchiv und ist – das weiß ich - gerne bereit, in den Gemeinden, bei Vereinen etc. eine Auswahl seiner Bilder zu zeigen.

Das Kind „VG Wörrstadt“ war also nun geboren. Es hatte sich um keine „leichte“ Geburt der Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz und auch hier bei uns gehandelt. Die durchgeführte Reform des gemeindlichen Verwaltungsaufbaus ging von der Erkenntnis aus, dass die wichtigsten gemeindlichen Aufgaben einer breiten Einwohnerbasis bedürfen. Man wollte größere, professionellere Verwaltungseinheiten bilden, um wirtschaftlich und wirkungsvoll wahrgenommen zu werden. Vielerorts gab es in Rheinhessen nur ehrenamtlich geführte Gemeindeverwaltungen, die den steigenden Anforderungen kaum gewachsen waren. Doch stieß das nicht bei allen Gemeinden und allen Bürgerinnen und Bürgern auf Gegenliebe. Viele hielten die neue Verwaltungsebene eher für einen unnötigen „Fremdkörper“.

Die großen Rivalitäten beispielsweise zwischen Saulheim und Wörrstadt um den Sitz der Verwaltung, der natürlich auch mit einem Imagegewinn verbunden war, haben sich mittlerweile – so finde ich - zu einem durchaus gesunden und auch andernorts nicht ungewöhnlichen Konkurrenzkampf gewandelt – beispielsweise in Bezug auf Gewerbeansiedlungen oder Infrastrukturmaßnahmen.

Als VG versuchen wir die Neutralität und Objektivität dennoch immer zu wahren. Das ist mir auch sehr wichtig. Und so haben wir beispielsweise bei den 40-Jahr-Feiern den Festakt in Wörrstadt geplant und das Abschlusskonzert in Saulheim. Sie sehen, uns ist ein Ausgleich auch heute noch wichtig und er liegt uns immer am Herzen.

Die ausführliche Schilderung der „VG-Geburtswehen“, beispielsweise welche Gemeinde wo hinwollte, uvm., möchte ich Ihnen ersparen und stelle lediglich fest, dass die Entwicklungen der letzten 40 Jahre allen anfänglichen Gegnern die Vorzüge und Vorteile unserer Verbandsgemeinde wohl hinreichend bewiesen haben.

An dieser Stelle möchte ich die politischen Begleiter und Fürsprecher der VG ganz herzlich begrüßen: Herrn MdB Manuel Höferlin, Landtagsvizepräsident Heinz-Hermann Schnabel, MdL Heiko Sippel, Herrn Landrat Ernst-Walter Görisch, unseren ehemaligen langjährigen Landrat Hansjochem Schrader, den jetzigen Kreisbeigeordneten Heribert Erbes (Herr Seebald wurde schon begrüßt) und meine Bürgermeisterkollegen Axel Haas, Gerd Rocker, Manfred Scherer, Steffen Unger und Walter Wagner aus den benachbarten VGs sowie die Vertreter der anderen Behörden.

Zurück zu den Anfängen:

Am 23. April 1972 erfolgte die **Wahl des ersten Verbandsgemeinderates**. Durch ihn sollten die Bürger über die Politik in der VG mitbestimmen.

Die Zusammensetzung war damals eine etwas andere als heute: 9 Mitglieder gehörten der CDU, 9 Mitglieder der SPD, 1 Mitglied der FDP, 3 Mitglieder der Wählergruppe Saaler (FWG) und 5 Mitglieder der Wählergruppe Plewa (FWG) an. Der Rat hatte also 27 Mitglieder an. Als „Männer der 1. Stunde“ darf ich neben Herrn Pühler auch die Herren Ludwig Sandmann, Peter Franz Wolf, Heinrich Keuper, Franz Josef Baatsch und Heinrich Jakob Müller herzlich begrüßen.

Heute besteht der Rat aus 36 Mitgliedern, von denen 13 Mitglieder der CDU an, 5 Bündnis90/Grüne, 3 der FDP, 11 der SPD und 4 der FWG angehören.

Am 7. Juni wurden Horst Geisel, CDU, zum 1. VG-Bürgermeister und Karl Heinz Pühler, SPD, zum 1. hauptamtlichen Bürgermeister gewählt. Dieses Gespann hat – sozusagen in der Kindheit und Jugendzeit (also auch in der Pubertät) der VG - für die Verbandsgemeinde hervorragende Aufbauarbeit geleistet und unserer VG im Landkreis viel Anerkennung eingebracht.

Unterstützt wurden sie von den ehrenamtlichen Beigeordneten Karl Feldmann aus Armsheim (am 29.09.1972 verstorben (in dessen Familie der heutige VG-Bürgermeister hineingeheiratet hat), Nachfolger Richard Wenzel), Johann Botens und Franz-Josef Baatsch.

Horst Geisel war VG-Bürgermeister bis zu seinem viel zu frühen Tod am 8. Mai 1985. Ihm folgte Herr Pühler am 14. Juni 1985. Am 5. März 1995 wurde Herr Seebald als sein Nachfolger gewählt. Nach einer Wahlperiode folgte ich im Jahr 2003 und darf nun schon in meiner zweiten Amtszeit die VG Wörrstadt nach außen vertreten und die Verwaltung leiten.

An dieser Stelle begrüße ich sehr herzlich die ehemaligen und jetzigen Beigeordneten unserer VG. Allen Rats- und Ausschussmitgliedern der inzwischen 10 VG-Räte möchte ich für ihre hervorragende Arbeit und ihr enormes Engagement zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger sehr herzlich danken. Es ist schön, dass einige von Ihnen heute Abend hier sind – herzlich willkommen.

Die Verwaltung

Eine Verbandsgemeinde benötigt zum Funktionieren natürlich auch eine Verwaltung mit guten, engagierten und mitdenkenden Mitarbeitern. Ich weiß, dass wir solche Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hatten und haben. Dafür danke ich den hier Anwesenden herzlich und heiße Sie gleichzeitig willkommen.

- Was hieß das eigentlich 1972, eine neue Verwaltung fast aus dem Nichts aufzubauen?
- Wo war die neue Verwaltung untergebracht?
- Woher kamen die Mitarbeiter?

Alles Fragen, die schnell gelöst werden mussten und auch gelöst wurden.

Die VG-Verwaltung startete am 1. Januar 1973 offiziell mit 37,5 (!) Mitarbeitern. Diese Mitarbeiter kamen größtenteils aus den ehemaligen, teilweise ehrenamtlichen Gemeindeverwaltungen und hatten nur teilweise eine Verwaltungsausbildung gehabt. Im November 1973 konnte in das eigens neu gebaute Verwaltungsgebäude eingezogen werden (Umzug selbst bewerkstelligt). Dieses Gebäude wurde als erstes neu errichtetes Verwaltungsgebäude einer VG in Rheinland-Pfalz vom damaligen Ministerpräsidenten Helmut Kohl und dem Bundestagsabgeordneten Richard von Weizsäcker eingeweiht. Sie sehen, wir waren bereits damals oft bei den ersten, wenn es um Neuerungen ging, mit dabei.

Von den damaligen Bediensteten sind heute noch Hannelore Gehrmann (vorher Schmitt), Karin Biehn (vorher Sandmann) und Wolfgang Neumann im Dienst bzw. in der Altersfreistellungsphase.

Die im aktuellen Haushalt 2012 rund 107 ausgewiesenen Stellen verteilen sich auf 166 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Verwaltung, den Schulen und den beiden Eigenbetrieben in Voll- oder Teilzeit beschäftigt sind. Hinzu kommen aktuell sieben Auszubildende und 1 Beamtenanwärter.

Aufgrund des Einwohnerzuwachses von rund 18.700 Einwohnern Ende 1972 auf derzeit fast 29.000 Einwohner, vor allem aber auch aufgrund des Aufgabenzuwachses mussten wir im Laufe der Jahrzehnte den Personalbestand immer wieder aufstocken. Trotzdem haben wir – bezogen auf die Einwohnerzahl - immer noch einen der geringsten Personalschlüssel im Land.

Im Zusammenhang mit dem Personal stehen die räumlichen Verhältnisse im Verwaltungsgebäude. 1998/99 erhielt das VG-Gebäude seinen Anbau und in diesem Zusammenhang den schönen, hellen Ratssaal, der sich auch hervorragend für Kulturveranstaltungen und Ausstellungen eignet. 2002 wurde durch einen Umbau im Erdgeschoss das Bürgerbüro eingerichtet, das viele Aufgaben unseres Hauses bündelt und den Bürgern „Service aus einer Hand“ bietet.

Doch reicht unser behindertengerechtes Gebäude heute schon wieder nicht mehr aus. Wir haben erneut Platzbedarf. Auf dem gegenüberliegenden DRK-Gelände wollen wir deshalb ein weiteres, neues Verwaltungsgebäude mit modernem Archiv in den kommenden beiden Jahren realisieren.

Aufgaben der Verbandsgemeinde

Nach Gründung unserer Verbandsgemeinde nahmen wir ab 1973 die Verwaltungsgeschäfte für die verbandsangehörigen Ortsgemeinden wahr.

Ab 1975 wurden zusätzlich vom Land folgende Selbstverwaltungsaufgaben übertragen: die Schulträgerschaft für Grund- und Hauptschulen, Brandschutz und technische Hilfe, Bau und Unterhaltung zentraler Sport-, Spiel- und Freizeiteinrichtungen, die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, Ausbau und Unterhaltung Gewässer III. Ordnung sowie weitere, gesetzlich geregelte Aufgaben. Absicht war, die wichtigsten und oft auch besonders teuren gemeindlichen Aufgaben und Belastungen durch eine größere Einwohnerzahl tragen zu lassen.

Das neu geborene Kind bekam somit seine ersten Aufgaben und musste nun heranwachsen und viel lernen. Dazu braucht man auch entsprechende Mittel.

Finanzsituation

Wie überall wäre natürlich auch in unserer VG sozusagen „ohne Moos nichts los“. 1972 starteten wir mit einem Gesamthaushaltsvolumen von (umgerechnet) 200.000 €, während es heute mit den Eigenbetrieben zusammen rund 25 Mio. € sind.

Wie sich die Finanzsituation der VG in Zukunft entwickeln wird, muss sich angesichts wichtiger anstehender Projekte (Neubau etc.) zeigen. Wir wollen jedenfalls alles daran setzen, die Belastungen für die Gemeinden so gering wie möglich zu halten und dennoch die Infrastrukturmaßnahmen für sie und für unsere Bürgerinnen und Bürgern auf einem guten Niveau zu halten, wenn möglich natürlich zu verbessern.

Und nun ein paar Worte zur Entwicklung der **Infrastruktur** in unserer Verbandsgemeinde:

Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Die Wasserversorgung war zunächst noch Aufgabe der Ortsgemeinden und der bestehenden Verbände. Sie wurde dann der VG übertragen, bis wir sie wiederum 1989 der Wasserversorgung in Bodenheim, heute Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH übertragen haben, deren Gesellschafter wir sind.

Bei Bildung der VG Wörrstadt gab es bereits in 6 Gemeinden Kanalisationsanlagen, die auch an Kläranlagen angeschlossen waren. Nach Übertragung der Abwasserbeseitigung auf die Verbandsgemeinde lag ein Schwerpunkt ihrer Aufgaben auf der Herstellung und Ergänzung der Ortskanalisationen und Kläranlagen, was zum Beginn 1986 in die Hände des Eigenbetriebs Abwasser gelegt wurde. Er konnte die gewaltige Aufgabe 1989 abschließen, als auch Vendersheim kanalisiert und an eine Kläranlage angeschlossen war. Zu diesem Zeitpunkt gab es VG-weit 7 Kläranlagen, rund 140 km Kanalleitungen, Regenüberlaufbecken, Pumpwerke etc.

Heute betreiben die Verbandsgemeindewerke 4 Kläranlagen, rund 180 km Kanalnetz, 7 Pumpstationen und 37 sonstige Bauwerke. Die in den Kläranlagen behandelte Abwassermenge beträgt jährlich rund 1,7 Mio. Kubikmeter. Schwerpunkt der jetzigen und künftigen Arbeit ist die Sanierung des bestehenden Kanalisationsnetzes und die Optimierung der Kläranlagen, beispielsweise durch Energieerzeugung (Faulturm in Saulheim). Wir sind stolz, dass wir bereits seit 17 Jahren konstante und stabile Abwassergebühren haben.

Brandschutz und technische Hilfe

Ich komme nun zu einer Pflichtaufgabe der Verbandsgemeinde, die nicht von Verwaltungspersonal, sondern rein von Ehrenamtlichen erfüllt wird - ich spreche von unserer **Feuerwehr**.

In Jahre 1975 ging die Aufgabe des Brandschutzes und der technischen Hilfe von den Ortsgemeinden auf die VG über. Die Anfangsjahre bis etwa 1990 waren vor allem geprägt von baulichen Maßnahmen, als Feuerwehrrhäuser gebaut, umgebaut oder erweitert werden mussten. Dabei wurde von den Wehren enorm viel Eigenleistung eingebracht, was heute nicht unbedingt anders ist (siehe z. B. Udenheim), wenn Baumaßnahmen anstehen.

Dann wurde unsere VG 1990 sozusagen volljährig und erwachsen.

Auch war zu Beginn die Ausstattung und Ausrüstung der Feuerwehren in allen Bereichen zu optimieren. Fahrzeuge, Uniformen, Schutzkleidung, Atemschutzgerät und vieles mehr mussten angeschafft werden. Vielerorts gab es noch keine Feuerwehr-Fahrzeuge, sondern nur Anhänger oder anderes einfaches Gerät.

In den letzten Jahren haben wir wieder verstärkt in den Fuhrpark unserer Wehren (Drehleiter etc.), in die Ausrüstung, aber auch in die Ausbildung investiert. Letztere ist aufgrund der neuen Techniken, Verfahrensweisen und neuen Einsatzarten immer wichtiger.

Die VG hat 14 örtliche Feuerwehreinheiten mit etwa 420 freiwilligen Feuerwehrfrauen und -männern und in jeder Gemeinde eine Jugendfeuerwehr, worauf wir besonders stolz

sind. Die Feuerwehrleute unterstehen dem Wehrleiter und seinem Stellvertreter, oberster Dienstherr ist der Bürgermeister. Mit Horst-Friedrich Köster haben wir seit 1990 nach Karl-Heinz Zorn erst den 2. Wehrleiter in der VG-Geschichte. Stellvertretende Wehrleiter hat die VG Wörrstadt bisher auch nur zwei: Wolfgang Götz von 1983 -2011 und Thomas Waldmann seit 2007. Sie sehen, wir setzen auf Kontinuität.

Problematisch für unsere Wehren ist, dass immer weniger Wehrleute tagsüber für Einsätze zur Verfügung stehen, da sie sich berufsbedingt nicht vor Ort aufhalten.

Ich wünsche mir daher, dass auch künftig immer genügend Nachwuchs da ist – natürlich auch bei den anderen Hilfseinrichtungen, dem THW, DRK etc.

Für die von den Hilfskräften erbrachte Hilfe, oftmals nicht ungefährlich für die Helfer selbst, danke ich diesen im Namen der Bevölkerung sehr herzlich. Herrn Wehrleiter Horst-Friedel Köster und die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter unserer Feuerwehren, der Polizei und der Hilfskräfte möchte ich hiermit herzlich begrüßen.

Schullandschaft

In der Anfangszeit der VG Wörrstadt ging die Trägerschaft der heutigen 6 Grundschulen auf die VG über, außerdem waren wir für die im Oktober 1976 eingeweihte Hauptschule zuständig. 1994 wurde das Schulzentrum Wörrstadt aus Hauptschule und IGS gebildet, neuer Träger und jetzt seit kurzem auch Eigentümer wurde der Landkreis.

Wir haben in den 4 Jahrzehnten sehr viel in die Schulen und damit natürlich in die heute rund 1.200 Schülerinnen und Schüler investiert: Schulgebäude, Sporthallen, Freisportanlagen wurden gebaut, umgebaut, erweitert, saniert und letztendlich natürlich auch eingerichtet. Auf Details kann ich leider nicht eingehen, doch hoffe ich, dass unsere Schulleiterinnen und Schulleiter, die ich hiermit begrüße, mit uns zufrieden sind.

Gerade in den letzten Jahren wurden enorme Anstrengungen unternommen, die Grundschulen auf den energetisch neuesten Stand zu bringen. Seit 2006 ist die GS Wörrstadt und seit 2011 auch die GS Saulheim Ganztagschule. Im Zuge des Ausbaus dieser Grundschulen zur GTS (Saulheim noch nicht ganz abgeschlossen) gab es wieder einige Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen zu schultern. Ich denke, die Ergebnisse können sich sehen lassen und wir haben die Belange der Kinder und Lehrerschaft gut berücksichtigt.

Nicht nur in die Gebäude und Ausstattung der Schulen hat die VG investiert, sondern auch in die Betreuung – zum Teil als freiwillige Leistung. Seit 2011 gibt es an allen sechs Grundschulen ein Betreuungsangebot, seit dem letzten Schuljahr auch mit Mittagsverpflegung. Seit 2008 gibt es außerdem überall eine Hausaufgabenhilfe und eine Ferienbetreuung in den Oster-, Sommer- und Herbstferien.

Klimaschutz

Die Themen „Klimaschutz, Energieversorgung und Energieeinsparung“ sind mit die wichtigsten Herausforderungen dieses Jahrhunderts, bei denen wir Lösungen finden und neue Wege gehen müssen. So hatten wir uns zum Ziel gesetzt, den gesamten Strombedarf, den alle Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und auch wir als Kommune in der Verbandsgemeinde verbrauchen, bis zum Jahr 2017 zu 100 % aus erneuerbaren Energien zu erzeugen.

Wir sind die 1. deutsche Kommune mit Direktbezug von Windstrom vor Ort, wofür wir mit

dem Preis „Super-Idee“ des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet wurden.

Unser Eigenbetrieb Abwasser & Energie betreibt unsere VG-eigene Windenergieanlage bei Gabsheim, wir haben eigene Photovoltaikanlagen, werden bald eine energieautarke Kläranlage in Saulheim haben, unsere Grundschulen sind fast komplett energetisch saniert und vieles mehr. Wie unsere aktuellen Berechnungen zeigen, werden wir unser 100 %-Ziel bereits in diesem Jahr erreichen.

Im Zusammenhang mit der Neuvergabe der Konzessionen für Strom und Gas haben wir gemeinsam mit unseren Gemeinden - mit Ausnahme der Stadt Wörrstadt - Anfang des Jahres eine Anstalt des öffentlichen Rechts „Energie- und Servicebetrieb Wörrstadt“ (ESW) gegründet. Auf diese sind nun alle Energieprojekte und das Ausgleichsflächenmanagement der VG und der Ortsgemeinden übertragen worden.

Tourismusförderung

Neben den Pflichtaufgaben widmen wir uns aber auch weiteren wichtigen Aufgaben. Hierzu gehört schon seit Jahrzehnten die Kulturarbeit und Heimatpflege (vor allem unser VG-Weinfest, Musik- und Liederabende usw.) und seit etwa 10-15 Jahren auch die Tourismusförderung, die man gerade hier im ländlichen Bereich natürlich auch unter dem Gesichtspunkt der kommunalen Wirtschaftsförderung und Strukturpolitik sehen muss.

Durch Gründung des Verkehrsvereins „Herzliches Rheinhessen“ im November 1998 haben wir zusammen mit den Ortsgemeinden begonnen, uns stärker in diesem Bereich zu engagieren. Finanziell ausgestattet mit unseren Mitgliedsbeiträgen wurden und werden vom Verkehrsverein Veranstaltungen und Werbemaßnahmen durchgeführt, es gibt eine einheitliche touristische Beschilderung (die sicher noch ausbaufähig ist), eine touristische Anlaufstelle etc.

Seit 2005, also seit unserer Teilnahme am Projekt21 der Landesregierung, widmen wir uns noch stärker der Tourismusentwicklung. Wir haben aktuell die Gründung einer Tourismus GmbH beschlossen. Ich bin sicher, dass dies ein richtiger Weg ist, da wir nur gemeinsam mehr für unsere Region erreichen können, als dies den einzelnen Gemeinden möglich wäre.

Die Erstellung eines „Integrierten, ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) zur Weiterentwicklung der Struktur und des Aussehens unserer Weinkulturlandschaft ist ein weiterer wichtiger Baustein auf diesem Sektor. Dieses Konzept soll im kommenden Jahr fertig werden.

Lokale Agenda

Nicht erst seit ihrer Mitwirkung am Projekt21, sondern bereits seit dem April 2000 spielen die ehrenamtlich tätigen Aktiven unserer Lokalen Agenda eine große Rolle für die nachhaltige Entwicklung unserer VG.

Ich möchte an dieser Stelle die Agenda-Aktiven begrüßen und mich für ihr Engagement ganz herzlich bedanken. Sie richten mit Ihren Veranstaltungen und Aktionen immer wieder unseren Fokus auf die Notwendigkeit, unser Tun zu hinterfragen. Und wir lernen immer wieder von Ihnen, wie wichtig es ist, sich hier vor Ort und jetzt für unsere lebenswerte Gegenwart und Zukunft einzusetzen.

Mit dem Projekt „VG Wörrstadt wird bunt“, bei dem 40 Graffitis in den Gemeinden gesprayt wurden, ist es Ihnen gelungen, unser VG-Jubiläum ins Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu rücken. Die beim Weinfestumzug gezeigten Graffitis können heute im Foyer besichtigt werden.

Wirtschaftsförderung

Die Verbandsgemeindeverwaltung versteht sich als Dienstleister der Wirtschaft und hat in Zusammenarbeit mit den Ortsgemeinden und der Stadt gute Rahmenbedingungen sowohl für die bei uns ansässigen Betriebe als auch für Firmen, die bei uns ansiedeln möchten, geschaffen.

Mit unserem seit 2004 bestehenden Unternehmerforum bieten wir Betrieben eine gute Informations- und Kommunikationsplattform. 2010 und 2012 wurden wir für unsere vielfältigen Bemühungen in Sachen Wirtschaftsförderung von der Landesregierung als „Mittelstandsfreundliche Kommune“ ausgezeichnet.

Allen anwesenden Vertreterinnen und Vertretern unserer Wirtschaft und allen bisher noch nicht explizit Genannten an dieser Stelle ebenfalls ein herzliches Willkommen: den Trägern unserer Verdienstplakette, unseren Weinmajestäten (stellvertretend Weinkönigin Anna Hammen und Weinprinz Raphael), den Kirchenvertretern und den Pressevertretern.

Ausblick, Zukunft

Liebe Festgäste,

soweit mein kurzer, punktueller Rückblick auf 40 Jahre Verbandsgemeinde Wörrstadt. Doch was ist ein Blick in die Vergangenheit wert, wenn es keine Zukunft gäbe. Unsere Verbandsgemeinde hat Zukunft, eine nachhaltige Zukunft.

Ich denke, die Kritiker der Anfangszeit, die eine fehlende Bürgernähe der VG monierten, sind verstummt. Unsere Verbandsgemeinde ist in vielerlei Hinsicht wirklich ein Vorzeigemodell geworden – dank der Anstrengungen vieler engagierter, zum Teil auch ehrenamtlich arbeitender Menschen.

"40 Jahr' und noch kein graues Haar", möchte ich abschließend zum 40. Geburtstag unserer VG Wörrstadt sagen. Das 1972 geborene Kind ist erwachsen geworden und hat schon viele Herausforderungen in seinem Leben gemeistert. Es ist heute auf einem erfolgreichen Lebensweg.

Ich lebe gerne in der VG Wörrstadt und bin überzeugt davon, dass es vielen anderen Mitbürgerinnen und Mitbürgern auch so geht. Die gemeinsamen Anstrengungen zahlreicher Frauen und Männer in den letzten 4 Jahrzehnten - sowohl im politischen Amt, in der Verwaltung, in den Gemeinden, den Vereinen, im Ehrenamt - haben sich also gelohnt. Ich danke Ihnen hierfür ganz herzlich.

Ermüdungserscheinungen kann ich bei unserer VG nicht feststellen, ganz im Gegenteil. Wir kommen langsam „ins beste Alter“. Wir verfolgen aktuell große, wichtige Ziele in den Bereichen Energie und Klimaschutz, Mobilität, Landschaftsentwicklung und Tourismus, Familie und Bildung – ich sprach davon.

Gemeinsam sind wir stark und können viel erreichen. Es hat sich gezeigt, dass in der heutigen Zeit eine einzelne – kleinere - Gemeinde vielen Aufgaben nicht mehr gewachsen ist, aber dass wir gemeinsam sehr viel erreichen können. Dieses gemeinsame Agieren, ergänzen und gegenseitig helfen müssen wir in den kommenden Jahren in unserer VG weiter voran bringen und ausbauen. Dann werden wir als nunmehr „erwachsene VG“ noch viele erfolgreiche Jubiläen feiern können.

Dies und noch viel mehr dient dem größten Ziel, das wir gemeinsam verfolgen und erreichen wollen:

Dass unsere Gemeinden eine gesunde Weiterentwicklung vollziehen können, dass es sich für unsere Bürgerinnen und Bürger hier in einer nachhaltigen VG Wörrstadt gut leben lässt und wir unseren Kindern und Enkel ein lebenswertes Umfeld bieten und erhalten.

„Geschenke erhalten die Freundschaft“ – und auf Ihre Freundschaft und Unterstützung legt die VG Wörrstadt ganz besonderen Wert. Wir möchten Ihnen daher als kleines Gastgeschenk und als Erinnerung an dieses 40-jährige Jubiläum unserer Verbandsgemeinde ein kleines Sektpräsent mitgeben und hoffen, dass es Ihnen – gut gekühlt – munden wird.

Die neue VG-Chronik, die wir Ihnen heute Abend vorstellen und überreichen wollten, befindet sich zurzeit leider noch im Druck. Gerne wollen wir Ihnen jedoch ein Exemplar nachreichen, wenn Sie uns die verteilte Karte zurückgeben. Ich hoffe, dass Sie an der kleinen Schrift ihre Freude haben werden und danke den Verfassern für ihre großartige Arbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.